

Kurzinformation über die Justizvollzugsanstalt Ebrach

(Stand: Januar 2016)

1. Historische Entwicklung der Anstalt

Der Hauptbau des ehemaligen, im Jahre 1127 gegründeten und 1803 säkularisierten Zisterzienserklosters – der einst reichsten Abtei Frankens, mit Klosterkirche, Treppenhaus und Kaisersaal ein Kulturdenkmal europäischen Ranges – dient seit 1851 verschiedenen vollzuglichen Zwecken; zunächst als Zwangsarbeitsanstalt, dann als Zuchthaus, Vorbestraftenanstalt, Erstbestraftenanstalt und seit 01.04.1958 als Jugendstrafanstalt.

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gab es umfangreiche Baumaßnahmen: 1964 und 1972 neue Zellenbauten, 1976 das Versorgungszentrum, 1981/82 drei große Werkhallen für Metallbetriebe und der Ausbau eines weiteren Arbeitsbetriebsgebäudes, 1985 zwei Werkhallen für Unternehmerbetriebe, daneben umfangreiche Brandschutzmaßnahmen. Bis 1989 erfolgte der Ausbau von zwei der drei Trakte des Konventbaus für Wohngruppen. 1996 konnte der dritte Trakt in Betrieb genommen werden, außerdem wurden Restaurierungsarbeiten an der alten Klosteranlage vorgenommen. 1998 wurde eine Hackschnitzel-Heizanlage installiert, 2001 folgte die Sanierung des Versorgungszentrums, 2004 konnte die Einweihung der Sporthalle gefeiert werden. Es folgte die Modernisierung der Hafträume in den Häusern 2 und 3 in den Jahren 2007/2008. Im Jahr 2009 wurde ein Teil des Hauptbaus zur sozialtherapeutischen Abteilung für Gewaltstraftäter umgebaut.

Im Frühjahr 2011 konnte der „Offene Vollzug“ in der umgebauten ehemaligen Mühle des Klosters belegt werden. Da sich das Gebäude außerhalb des gesicherten Bereichs befindet, sind hier Gefangene untergebracht, die weitgehende Vollzugslockerungen haben und in den Außenbetrieben beschäftigt sind.

2. Zuständigkeit der Anstalt

Die JVA Ebrach ist die größte der drei bayerischen Jugendstrafanstalten und zuständig für männliche Gefangene ab 17 Jahren, die vorbelastet sind oder eine längere Jugendstrafe verbüßen, sowie für mehr als 21 Jahre alte Gefangene.

Die Belegungsfähigkeit der JVA Ebrach liegt bei 312 Haftplätzen, aufgeteilt in 222 Einzelhafträume und in Wohngruppen gegliederte Gemeinschaftshafträume für 90 Gefangene, außerdem stehen 2 Krankenplätze und 10 Haftplätze in der Zugangsabteilung zur Verfügung.

3. Vollzugsgestaltung

In den Stationen der 9 Unterkunftsbereiche, die zum Teil in überschaubare Wohngruppen (mit 8 - 16 Gefangenen) gegliedert sind, erfolgt eine einzel- und gruppentherapeutische Betreuung. Dies wird durch Teams aus Fachdienstmitarbeitern der Anstalt und der Station fest zugeordneten, zusätzlich für den Jugendstrafvollzug ausgebildeten Beamten gewährleistet.

Dem Erziehungsauftrag des Bayerischen Strafvollzugsgesetzes entsprechend wird der schulischen, beruflichen und persönlichen Entwicklung, der Gewöhnung an regelmäßige Arbeit und einer sinnvollen Freizeitgestaltung besondere Bedeutung zugemessen.

4. Arbeitsmöglichkeiten

Die JVA Ebrach verfügt über 15 eigene Handwerksbetriebe (u.a. Baubetrieb, Bäckerei, Elektrobetrieb, Gärtnerei, Heizungsbau, Gas- und Wasserinstallation, Kfz-Werkstatt, Landwirtschaft, Malerei, Schlosserei, Schreinerei), einige Betriebe, die für Fremdfirmen produzieren (u.a. Elektromontage, Spielwaren) und die arbeits-therapeutischen Betriebe mit 20 Plätzen.

5. Ausbildung und Schule

Berufliche Bildung

Für die Ausbildung stehen 57 Lehrplätze in 17 verschiedenen Handwerksberufen zur Verfügung.

Daneben gibt es noch 38 Plätze in 6-monatigen EQ-Maßnahmen und Grundlehrgängen in den Bereichen Bautechnik, Holztechnik, Metalltechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung sowie Gebäudereinigung. Außerdem wird eine BvB-Maßnahme zur beruflichen Orientierung angeboten.

Schulische Bildung

Im Jugendvollzug wird neben der beruflichen Ausbildung auch sehr viel Wert auf die schulische Bildung gelegt. Vom pädagogischen Dienst der JVA werden u.a. folgende Maßnahmen angeboten:

- jährlich zwei Kurse zur Erlangung des erfolgreichen Mittelschulabschlusses
- ein Kurs zur Erlangung des qualifizierenden Mittelschulabschlusses
- Berufsschulunterricht für Auszubildende
- Elementarkurse für Lernschwache
- Vorbereitungskurse auf die Mittelschule oder die Grundlehrgänge (EQ-Maßnahmen)
- Deutschunterricht für Aussiedler und Ausländer

6. Behandlung und Betreuung

Ein breit gefächertes Behandlungsangebot durch Psychologen, Sozialpädagogen und Seelsorger zielt vor allem auf die Förderung und Vermittlung sozialer Fähigkeiten und Fertigkeiten im Alltag (u.a. Arbeitstherapie, Entlassungstraining, soziales Kompetenztraining, Suchtberatung) sowie auf den Erwerb sozial akzeptierten Konfliktverhaltens (Sozialtherapie für Gewalttäter, Anti-Gewalt-Training, Auseinandersetzung mit der Straftat) ab. Auch die Entwicklung der Persönlichkeit ist ein angestrebtes Ziel. Zudem geht es um die Hilfe und Unterstützung bei persönlichen Krisen innerhalb und zum Teil auch außerhalb des Vollzugs.

In betreuender Hinsicht wird dem Erhalt bzw. der Herstellung des Kontaktes zur Außenwelt (Angehörige, Behörden u.a.), der Entlassungsvorbereitung und der Regelung persönlicher Angelegenheiten besonderes Gewicht beigemessen.

7. Freizeit und Sport

Eine sinnvolle Freizeitgestaltung ist zur Strukturierung des Alltags der Gefangenen von großer Bedeutung und ist auch nach der Haft wichtig.

Neben der Nutzung der anstaltseigenen Bücherei oder den Spiel-, Bastel- und Kunstgruppen, welche zum Teil auch von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern durchgeführt und angeleitet werden, spielt die körperliche Betätigung beim Sport eine wichtige Rolle.

Einige Male im Jahr gelingt es auch, Künstler zu einem Auftritt „hinter Gittern“ zu bewegen: Theaterstücke, Konzerte und Lesungen im Gefängnis sollen den jungen Gefangenen die Möglichkeit geben, am Kulturleben teilzunehmen.

8. Anstaltsleitung, Personalverhältnisse u.a.

Anstaltsleiter: Ltd. Regierungsdirektor Gerhard Weigand
Vertreter: Regierungsdirektor Ralf Hafner
Weiterer Vertreter: Regierungsdirektor Harald Hochweber

Verwaltungsdienst:
18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Besondere Fachdienste:
26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1 Anstaltsärztin, 5 Psychologen, 2 Geistliche, 6 Pädagogen, 12 Sozialpädagogen)

Allgemeiner Vollzugsdienst:
131 Bedienstete

Werkdienst:
35 Bedienstete

Krankenpflegedienst:
5 Bedienstete

Die Zahlenangaben beziehen sich auf Köpfe. In allen Bereichen stehen tatsächlich weniger Stellen zur Verfügung. Diese Diskrepanz ergibt sich aus zahlreichen Teilzeitbeschäftigungen.

9. Parlamentarische Anstaltsbeiräte

Vorsitzender MdL Heinrich Rudrof (CSU)
stv. Vorsitzende MdL Inge Aures (SPD)